

Konfirmandenrüstzeit der Kirchenbezirke Darmstadt und Offenbach

Am Samstag, 29. März 2025 trafen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Kirchenbezirke Darmstadt und Offenbach zum zweiten Teil der Konfirmandenrüstzeit zur Vorbereitung der anstehenden Konfirmationen im Jahr 2025 Diese Rüstzeit fand in Miltenberg im Jugendhaus St. Kilian statt. Silvia Noll, Jugendbetreuerin aus der Gemeinde Bad Brückenau (Bezirk Offenbach) hat ihre Eindrücke der beiden Tage aufgeschrieben:

Um 10.30 Uhr wurden die zehn Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den beiden Bezirken von Priester Jörg Sanjo aus der Gemeinde Biebesheim (Bezirk Darmstadt) in Empfang genommen, auf die Zimmer verteilt und alle bezogen ihre Zimmer – einschließlich der Betten - und richteten sich ein. Da am selben Tag ein Flohmarkt auf dem Gelände abgehalten wurde, konnte auch das ein oder andere Schnäppchen ergattert werden.

Als Einstieg gab es ein kleines Begrüßungsgeschenk und Namenskärtchen. Die Betreuer haben sich kurz vorgestellt und der Tagesablauf wurde besprochen. Wie in Jugendheimen üblich wurde um 12:00 Uhr gemeinsam Mittag gegessen.

Nach einer Stunde trafen wir uns alle wieder in unserem Gruppenraum. Zum besseren Kennenlernen haben wir dann die beiden Bezirke je hinter eine senkrecht gehaltene Decke gesetzt. Jede Gruppe hat eine Person bestimmt, die direkt hinter der Decke saß. Nach dem Fallen der „Vorhangs“ mussten die Gruppen jeweils die Namen nennen. Die Gewinner bekamen immer den Geratenen der anderen Gruppe zugeteilt. Da die meisten der Jugendlichen sich schon von der ersten Veranstaltung im Herbst letzten Jahres kannten, war es ein Kopf an Kopfrennen.

Es ist Zeit, Gutes zu tun!

Alle waren nun hellwach, aufgelockert und voller Tatendrang. Das Thema des Workshops war das Jahresmotto, das Stammapostel Jean-Luc Schneider für das Jahr 2025 gegeben hat: „Es ist Zeit Gutes zu tun!“. Nach und nach entwickelten unsere jungen Geschwister viele großartige Impulse und Ideen. Da es ein Thema zum „Mitmachen und Zupacken“ ist, und es direkt die eigene Zukunft betrifft.

Wie kann man den Satz verstehen? Wie gehen wir an die Frage heran?

Die Kernaussagen sind die Worte: Zeit, Tun und Gutes!

Wenn ich bewusst etwas Gutes tun möchte, dann finde ich auch die Zeit, um es umzusetzen. Die Zeit ist endlich – also wofür nutze ich sie?

Was verstehen wir unter TUN?

Hinsehen und die Not des Gegenübers wahrnehmen, aktiv zuhören, anpacken und loslegen, indem wir aktive oder passive Hilfe leisten.

Dann stellt sich aber die entscheidende Frage: „Wer ist mein Nächster?“ Ist es der, den ich mag? Oder sollte ich mich vielleicht auch um diejenigen kümmern, die am Rand der Gesellschaft stehen? Und was ist überhaupt GUTES? Ist es das, was ich für richtig halte, oder eher das, was mein Nächster benötigt? Sei wachsam, sieh genau hin und höre zu, dann wirst du die richtigen Impulse bekommen.

Was ist meine Gemeinde und was macht sie aus?

Den zweiten Teil des Workshops leitete Hirte Jörg Lonthoff (Stellvertretender Bezirksvorsteher Darmstadt). Er stellte die einfache Frage:“ Was ist meine Gemeinde und was macht sie aus? Es war so eine großartige Erfahrung für uns Betreuer, zu sehen, wie diese zehn jungen Glaubensgeschwister, völlig allein und ohne Hilfe dieses Thema erarbeitet haben. Es war so beeindruckend, dass Hirte Lonthoff das erstellte Schaubild einfach in den Gottesdienstraum mitgenommen hat und daraus der Jugendgottesdienst für den folgenden Sonntag entstand. Unsere Gemeinde ist Lifestyle und daraus entsteht mein Glaube. Von so jungen Menschen so ein Statement zu hören ist uns allen tief ins Herz gefallen.

Zur Belohnung für das engagierte Mitarbeiten im Workshop ging es in die Stadt und jeder durfte sich einen riesigen Eisbecher aussuchen. Die waren aber auch lecker!

Bibelquiz

Bis zum Abendessen war ein Bibelquiz zu lösen. Priester Hempelt (Bezirk Darmstadt) hatte es vorbereitet. Und es gab natürlich auch etwas zu Gewinnen. Osterhasen in verschiedenen Größen und von unterschiedlichen Herstellern. Die Erwachsenen (Betreuer) OHNE Bibel, die Jugendlichen durften Hilfsmittel benutzen. Naja, was soll ich sagen? So ganz ohne Hilfsmittel war es echt ernüchternd. Ich für meinen Teil musste mir eingestehen, dass ich doch sehr vieles nicht wusste. Bis zum Abendessen wurden sich dann regelrechte Duelle an der Tischtennisplatte geliefert. Dementsprechend groß war dann auch der Hunger.

Vorbereitung Gottesdienstraum

Nachdem alle wieder gestärkt waren, wurde der Raum für den Gottesdienst vorbereitet. Schwester Judith Baumbach aus der Gemeinde Hanau (Bezirk Offenbach) hat mit den Kindern den Blumenschmuck gesteckt. Dabei haben wir einige richtige Künstler und Talente entdeckt.

Der Altar wurde vorbereitet. Der uns zu Verfügung stehende Raum war zwar ganz anders als wir es vielleicht gewohnt waren, aber doch sehr ansprechend und feierlich.

Abendprogramm

Ursprünglich wollten wir am Abend am Lagerfeuer Stockbrot rösten, aber unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen wollten lieber einen Abstecher zu einer bekannten Fastfood-Kette machen.

Jugendgottesdienst

Am Sonntag nach dem Frühstück trafen dann die Jugendlichen aus den beiden Bezirken ein, um mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen einen gemeinsamen Jugendgottesdienst zu erleben. Zunächst wurden gemeinsam ein paar Lieder für den Gottesdienst einstudiert. Darmstadt überraschte uns mit einem kleinen, aber sehr feinen Orchester.

Hirte Lonthoff feierte den Gottesdienst mit dem Textwort aus Matthäus 13, 45.46: „Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was wer hatte, und kaufte sie“.

Er wies darauf hin, dass das Himmelreich nicht nur die Zukunft betrifft, sondern hier auf Erden bereits spürbar ist. Dort wo Gemeindeleben stattfindet, man sich gegenseitig unterstützt und den Nächsten so annehmen kann, wie er ist, ist Gott mitten unter uns und sein Geist schafft es ein Stück Himmelreich zu schenken.

Priester Liss aus der Gemeinde Hanau (Bezirk Offenbach) ermutigte die Jugendlichen sich ihren Platz in der Gemeinde zu suchen, sich aktiv in die Gemeinde einzubringen und somit das Werk Gottes aktiv mitzugestalten. Anschließend wurde das Heilige Abendmahl gefeiert. Mit Gebet und Segen wurde der Gottesdienst beendet. Abschließend trug das Orchester ein Schlusslied vor.

Nach dem anschließenden Mittagessen wurde den Konfirmanden und Konfirmandinnen jeweils ein Pate oder eine Patin zur Seite gestellt. Diese Patenschaft ist gedacht die erste Zeit in der neuapostolischen Jugend zu begleiten. Dies wurde mit Unterschrift auf einer “Urkunde“ bestätigt.

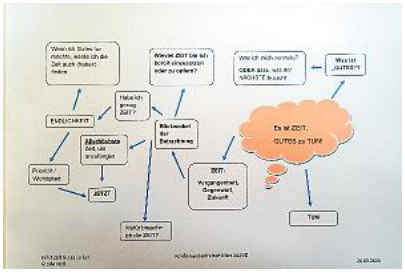
Gegen 13.00 Uhr machten sich alle beschwingt auf den Heimweg.

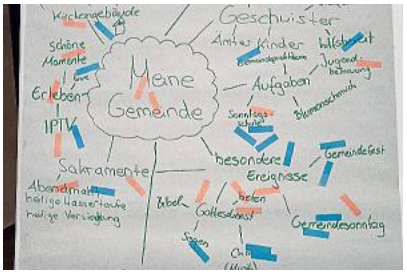
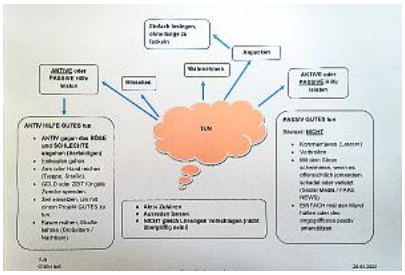
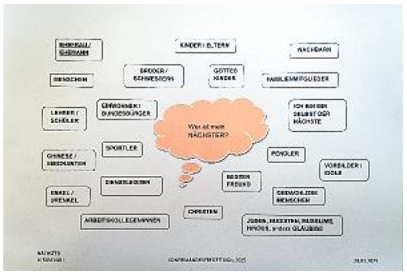
14. April 2025

Text: Silvia Noll

Fotos: Silvia Noll, Andreas Wagner





Es ist ZEIT, GUTES zu TUN!
ZEIT:
Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
JETZT
TUN


Meine Gemeinde
Kirchengebäude
Geschwister
Schöne Momente
Ämter
Kinder
Erleben
Aufgaben
IPTV
Sakramente
besondere Ereignisse
Gemeindefest
Gemeindesonntag
Taufe
Gottesdienst

TUN
AKTIV HILFE GUTES tun
PASSIV GUTES tun

Wer ist mein NÄCHSTER?
ELTERN
NACHBARN
GESCHWISTER
FREUND
SPORTLER
CHRISTEN



























